

Der Fadenförmige Ehrenpreis in Westfalen

FRITZ RUNGE, Münster

Der Fadenförmige Ehrenpreis (*Veronica filiformis*), eine auf dem Boden mit zwirnsfadendünnen Stengeln kriechende Staude, ist in den Kaukasusländern und in Kleinasien beheimatet (HEGI). Von dort gelangte die Art als Zierpflanze nach Mitteleuropa. Aus den Ziergärten aber wanderte der Ehrenpreis aus und drang in die benachbarten Rasenflächen ein.

Als verwilderte Pflanze trat der Fadenförmige Ehrenpreis wahrscheinlich gegen 1918 in Bayern auf. Um München war er schon 1935 sehr häufig (LANGE nach RUNGE 1955). Heute gehört *Veronica filiformis* in Süddeutschland, beispielsweise in den Parkanlagen von Garmisch-Partenkirchen und Berchtesgaden (s. u.) zu den völlig eingebürgerten, schlimmen Unkräutern. In Norwestdeutschland dagegen scheint die Art noch äußerst selten zu sein.

1943 wurde die Pflanze erstmalig in Westfalen außerhalb der Ziergärten beobachtet. Seitdem fand man sie an verschiedenen Orten:

1943: Verwildert auf dem Südwestfriedhof in Dortmund (LANGE nach RUNGE 1955).

Seit 1945 in Langenholdinghausen (Krs. Siegen), aus einem Vorgarten ausgewandert, am Straßengraben in großer Menge (LUDWIG 1952).

1953 auf dem Hauptfriedhof in Dortmund (LANGE 1968).

1954 in Witten von Studienrat LIPPERT, Castrop-Rauxel, gefunden (LANGE, schriftl. Mitt.).

Etwa 1960 im Osten Dortmunds vor einem Kleingartengelände (LANGE 1968).

1963 im „Westfalenpark“ in Dortmund in Parkrasen (LANGE 1968).

1965 in einer Wiese (üppig wuchernd) an der Straße von Dahlerbrück nach Reeswinkel (Volmetal) (E. SCHRÖDER, Lüdenscheid, schriftl.); breitet sich auf den umliegenden Flächen weiter aus (K. KOLBatz, Dahl, schriftl.).

Seit 1966 im „Rombergpark“ in Dortmund in größten Mengen (LANGE 1968).

1968 im und außerhalb des Kurparks von Bad Salzuflen hauptsächlich als Unkraut in den Rasenflächen im Juni, z. T. noch blühend (Kl. DREWECK, Werdohl-Bärenstein, schriftl.); Bad Salzuflen, im Landschaftsgarten (D. u. H. BRINKMANN, 1968; zitiert bei KOPPE 1969).

1968 in Gütersloh, seit langem als Rasenunkraut im Botanischen Garten, auch sonst in Anlagen und Gärten (SAKAUTZKY, zitiert bei KOPPE 1969); am 6. 5. 69 in Gütersloh in voller Blüte in einem kleinen Zierrasen 14 kleine Kolonien, davon die ausgedehnteste ca. 1/2 qm groß (Ru.).

1968 im Mai 1 km östlich von Soest zwischen Städtischem Friedhof und Stadtpark auf zwei Rasenflächen (W. HANDKE, Münster, mdl.).

1968 am 24. 9. auf dem Nelmann-Wall in Soest (W. STRAUCH, Horressen, schriftl.).

1969 am 24. 5. in einem Rasen im Botan. Garten Bielefeld (F. KOPPE, Bielefeld, schriftl.).

1969 am 29. 4. im Kurpark von Bad Sassendorf im Rasen in quadratmetergroßen, hellblauen Flecken (Ru.).

1969 am 27. 5. im Botanischen Garten in Münster (Ru.).

Aus den bisherigen Angaben geht hervor, daß der Fadenförmige Ehrenpreis in Westfalen wie in Süddeutschland vornehmlich Rasenflächen besiedelt. Von solchen Rasenflächen mögen die nachfolgenden pflanzensoziologischen Aufnahmen ein Bild vermitteln. Zum Vergleich sei eine Aufnahme von Berchtesgaden beigelegt.

Aufnahme	1	2	3	4	5
Größe der Aufnahmefläche in qm	1	5	1	3	1/2
Gesamtbedeckung in %	100	100	100	100	100
Fadenförmiger Ehrenpreis, <i>Veronica filiformis</i>	3	3	3	3	2
Weidelgras, <i>Lolium perenne</i>	2	2	1	2	3
Weißklee, <i>Trifolium repens</i>	2	1	+	1	+
Löwenzahn, <i>Taraxacum officinale</i>	+	1	+	+	+
Einjähriges Rispengras, <i>Poa annua</i>	1	.	1	+	+
Kriechender Hahnenfuß, <i>Ranunculus repens</i>	2	1	.	+	+
Marienblümchen, <i>Bellis perennis</i>	+	1	+	2	.
Spitzwegerich, <i>Plantago lanceolata</i>	.	+	+	+	.
Breitblättriger Wegerich, <i>Plantago major</i>	.	.	.	1	2
Gemeines Hornkraut, <i>Cerastium caespitosum</i>	.	+	1	.	.
Kleine Braunelle, <i>Prunella vulgaris</i>	.	+	.	r	.
Gemeines Rispengras, <i>Poa trivialis</i>	.	.	1	+	.
Rotschwingel, <i>Festuca rubra</i>	.	.	1	.	.
Rotklee, <i>Trifolium pratense</i>	r ^o
Moose	3	4	3	2	+

Aufnahme 1: In Bad Salzuflen, am Badehaus VI, Rückseite. 17. 9. 68. Kurzer Rasen; wird sehr oft gemäht. Ab und an betreten. 79 m ü. d. M. Expos. SSW ca. 5°. Kaum beschattet. Auf graugelbem, sandigem, frischem Lehm.

2: In Bad Sassendorf, ca. 100 m südlich des Gradierwerks, am Fußgängerweg. 29. 4. 1969. 101 m ü. d. M. Expos. ca. 0°. Kaum beschattet. Auf stark humosem, dunkelbraunem Lehm.

3: In Gütersloh an der Ecke Damm-Str./Feuerborn-Str. 6. 5. 69. Wohl ab und an betreten. 72 m ü. d. M. Expos. ca. 0°. Kaum beschattet. Auf frischem, schwach lehmigem Sand.

4: In Münster im Botan. Garten, Westseite, im Rasen. 27. 5. 69. ca. 60 m ü. d. M. Expos. SE ca. 5°.

5: In Berchtesgaden-Ramsau, an der Wimbachbrücke, auf dem Minigolfplatz. 29. 8. 67. Sehr oft betreten. ca. 630 m ü. d. M. Expos. ca. 0°. Wenig beschattet.

Nach den Aufnahmen zu urteilen, befällt *Veronica filiformis* Weidelgras-Weißklee-Weiden (Lolio- Cynosuretum). Auch OBERDORFER (1962) bezeichnet die Pflanze als Charakterart des Lolio-Cynosuretum. Diese Assoziation kommt in Westfalen sowohl im Tiefland, im Hügelland als auch in den unteren Lagen des Berglandes sehr häufig vor. Die weitaus meisten Rasenflächen in Parks und Grünanlagen sind Weidelgras-Weißklee-Weiden.

Der Fadenförmige Ehrenpreis gilt als schlimmes Unkraut. Wie gesagt, schmiegt er sich dem Boden vollkommen an. Infolgedessen wird die Pflanze vom Rasenmäher, der überdies auch noch zur Ver-

breitung des Ehrenpreises beiträgt, nicht erfaßt. *Veronica filiformis* kann sich daher ungehindert ausbreiten und andere Rasenpflanzen verdrängen, die unter dem wiederholten Schnitt leiden.

Literatur

HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa. Bd. VI/2. — KOPPE, F. (1969): Floristische Beobachtungen in Ostwestfalen. Ber. Nat. wiss. Ver. Bielefeld, 19, 71—95. — LANGE, H. (1968): Der Fadenförmige Ehrenpreis in Dortmund. Natur und Heimat. 28, 93—95. — LUDWIG, A. (1952): Flora des Siegerlandes. Siegerländer Beitr. Gesch. Landes., Heft 5, Siegen. — OBERDORFER, E. (1962): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete. 2. Aufl. Stuttgart. — RUNGE, F. (1955): Die Flora Westfalens. Münster. — RUNGE, F. (1969): Die Pflanzengesellschaften Deutschlands. 3. Aufl. Münster.

Anschrift des Verfassers: Dr. F. Runge, Landesmuseum für Naturkunde, 44 Münster (Westf.), Himmelreichallee 50.

Ein weiterer Fundpunkt von *Ceratophyllum submersum* in Westfalen

HERBERT ANT, Hamm

Über die Verbreitung des Hornblattgewächses *Ceratophyllum submersum* war bislang hinsichtlich Westfalen wenig Genauer bekannt (vgl. RUNGE 1955). Erst durch die gründliche Studie von NEIDHARDT (1968) sind wir über die Verbreitung dieser Art besser unterrichtet. Erfreulicherweise wurde dabei auch das Herbarmaterial des Landesmuseums für Naturkunde in Münster revidiert und ältere Angaben der Literatur kritisch überprüft. Dabei konnten verschiedene Unsicherheiten geklärt werden. Zugleich wurde von NEIDHARDT (1968) die Bedeutung etikettierten Herbarmaterials demonstriert.

Nach der von NEIDHARDT vorgenommenen Revision kennen wir nunmehr aus Westfalen sieben Fundpunkte von *Ceratophyllum submersum*. An der Richtigkeit der ersten Fundmeldung aus Westfalen durch BOENNINGHAUSEN (1824) besteht m. E. kein Zweifel. Die lateinische Diagnose ist so treffend, daß — auch wenn BOENNINGHAUSEN die Pflanze nicht selbst gesammelt hat — keine Verwechslung mit *Ceratophyllum demersum* möglich gewesen sein kann. Nicht ganz so sicher scheint mir die Angabe für Höxter (JÜNGST 1837). Die sieben bisher veröffentlichten bzw. von NEIDHARDT (1968) bekanntgegebenen Fundpunkte von *Ceratophyllum submersum* verteilen sich in zeitlicher Reihenfolge wie folgt:

1. Münster, nach BOENNINGHAUSEN 1824, kein Belegmaterial.
2. Höxter, nach JÜNGST 1837, kein Belegmaterial.